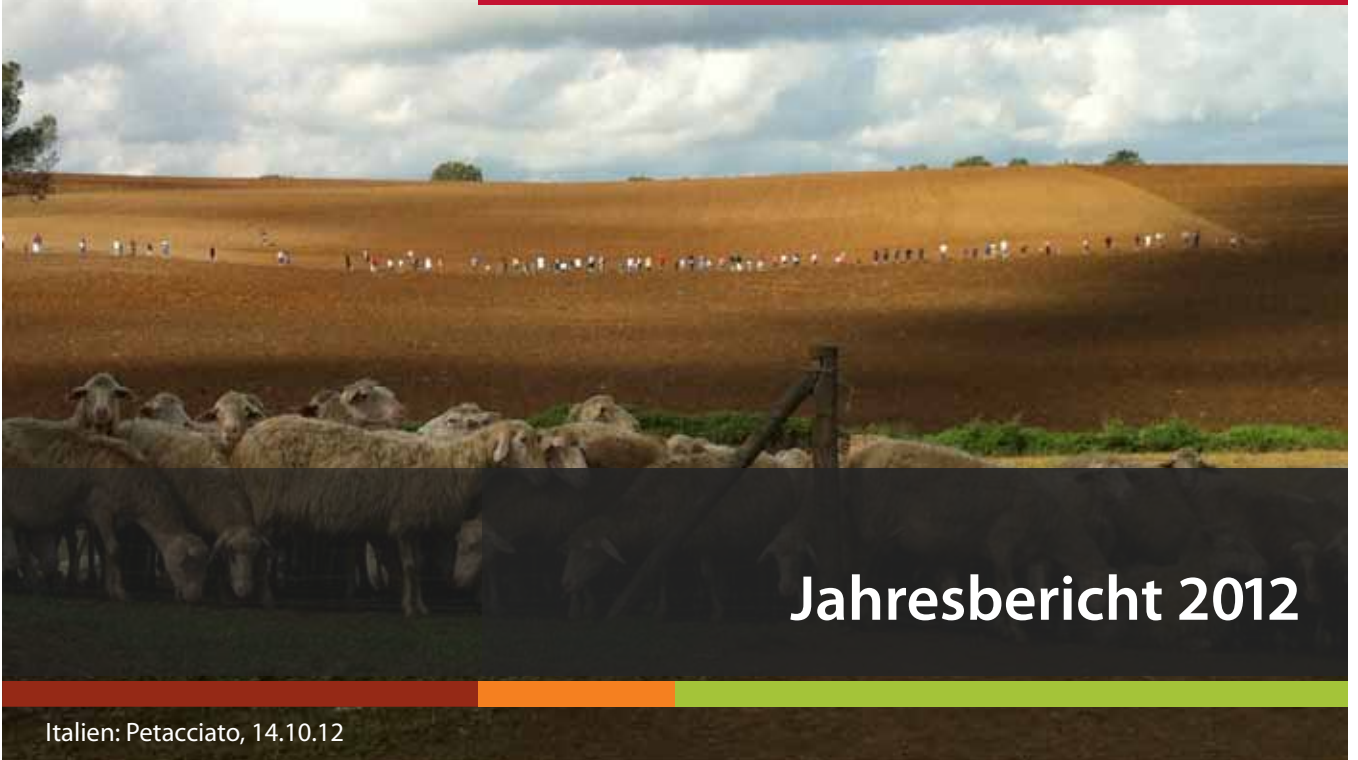


www.avenirsem.ch

# ZUKUNFT SÄEN!



## Jahresbericht 2012

Italien: Petacciato, 14.10.12

### Die Welt in einem Getreidekorn

von Johannes Wirz

Im letzten Jahr haben wiederum Hunderte von Menschen die Magie des Säens erlebt. Zusammen mit Freunden haben sie mit ruhigem Schritt und bemessenem Wurf auf vielen Äckern die Saat ausgebracht. Die meisten haben wohl das unbeschreibliche Gefühl empfunden, Geburtshelfer für die nächste Ernte und somit auch unseres zukünftigen Brotes zu sein.

Doch die Körner in den Händen der SäerInnen erzählen nicht nur von künftigen Erwartungen, sondern auch von einer weisheitsvollen Vergangenheit, die in die Urzeiten unserer Kulturpflanzen zurückreicht. In jedem einzelnen Korn ist zunächst die Biographie der Mutterpflanze eingeschrieben, die in Sonne und Regen, mit Wärme und Boden, Tag und Nacht das Kunstwerk „Getreidekorn“ vollendet hat. In ihm sind aber auch die sorgfältige Pflege des Bauern und die kreativen Intentionen des Züchters enthalten.

Von diesen Gedanken und Empfindungen ist es nur ein kleiner Schritt zu einer grossen Bilderflut: Jedes Korn birgt die ganze Kulturgeschichte seiner Entstehung in sich. Vor neuntausend Jahren wurden seine Urahnen von den ersten Ackerbauern oder eher von PriesterInnen geerntet, gelagert und wiederum ausgesät. Was wir heute auf den Acker bringen, ist Ergebnis einer nie unterbrochenen Generationenfolge. Im fruchtbaren Halbmond entstanden,

sind unsere Getreide auf langen und verschlungenen Wegen nach Europa gelangt. Ihre ÜberbringerInnen weisen bei aller Verschiedenheit eine Konstante auf: Die Treue und Achtsamkeit im Umgang mit Saatgut!

Es mutet wie ein schlechter Witz an, dass dieses Menschheitserbe von grossen Saatgutkonzernen als Privateigentum betrachtet und mit Patenten versehen aus dem grossen Strom des Gemeingutes herausgerissen wird. Wer mitgemacht hat bei **ZUKUNFT SÄEN!**, ist nicht nur Patin oder Pate der künftigen Ernte, sondern TeilhaberIn an der langen Evolution unserer Kulturpflanzen. Wir werden nicht darum herumkommen, aus der eintägigen Gemeinschaft auf dem Acker eine permanente zivilgesellschaftliche Gruppierung zu werden, die sich auch auf politischer Ebene stark macht für die nächste Ernte und damit für die Sicherung einer nachhaltigen Züchtungs- und Anbauarbeit.



Schweiz: Feldbach, 21.10.12

## ZUKUNFT SÄEN! auf Ihrem Hof?

Auf jedem Hof kann eine Aktion **ZUKUNFT SÄEN!** stattfinden, folgende Rahmenbedingungen sollten jedoch gewährleistet werden können.

- Der Hof stellt einen saarfertigen Acker von 20 – 30 Aren zur Verfügung.
- Als Saatgut werden wenn möglich Sorten aus ökologischer Züchtung verwendet.
- Der Hof pflegt die Kultur bis zur Ernte und organisiert, sofern möglich, eine separate Ernte.
- Der Hof mobilisiert aus seinem Umkreis etwa 100 SäerInnen.
- **ZUKUNFT SÄEN!** kann Teil eines Hoffestes oder einer anderen Veranstaltung sein.
- Eine gemeinsame Aktion mit regionalen Partnern (anderen Höfen, Konsumenten- und Umweltschutzorganisationen, Schulen, etc.) gibt dem **ZUKUNFT SÄEN!** mehr Ausstrahlung und Wirkung.
- Der Hof verpflichtet eine Person des öffentlichen Lebens zur aktiven Teilnahme.
- Vor dem Säen wird eine einführende und erklärende Ansprache gehalten.
- **ZUKUNFT SÄEN!** erfolgt mit allen SäerInnen gemeinsam und gleichzeitig.

### Die Initiative

Die Initiative **ZUKUNFT SÄEN!** wird vertreten durch die Initianten Ueli Hurter und Peter Kunz, sowie durch all diejeni-

gen Höfe, auf denen bereits eine Aktion **ZUKUNFT SÄEN!** stattgefunden hat. Johannes Wirz ist verantwortlich für die weltweite Vernetzung und die Verbandsarbeit während Michel Bossart intern die Aktionen und den Materialversand koordiniert.

Für die Höfe besorgt die Initiative **ZUKUNFT SÄEN!** folgende Dienstleistungen:

- Schulung und Beratung für die praktische Durchführung des Säens.
- Mützen (oder Papiertüten) als Saatgutbehälter für alle SäerInnen und T-Shirts für alle Helfer
- Banner, auf dem alle SäerInnen unterschreiben können
- Basiskommunikation: Flyer, Webseite, Auftritt an Messen und Märkten.

### Ihre Anmeldung

Können Sie ein **ZUKUNFT SÄEN!** auf Ihrem Hof durchführen? Vielleicht sind Sie als Konsumentin oder Partner mit einem Hof in Ihrer Region verbunden, und können ein **ZUKUNFT SÄEN!** mitorganisieren? Informationen und Bilder finden Sie auf der Homepage ([www.avenirse.ch](http://www.avenirse.ch)), sowie bei den Personen und Höfen, die schon ein **ZUKUNFT SÄEN!** durchgeführt haben. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung auf [office@avenirse.ch](mailto:office@avenirse.ch) oder +41 55 264 17 89.

**ZUKUNFT SÄEN!** wird finanziert durch Spenden. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! (Spendenkonto auf der Rückseite).

## Praktische Anleitung für die Durchführung eines Anlasses

1. Besammlung und Begrüssung der SäerInnen.
2. Kurze Rede einer Politikerin oder eines Prominenten.
3. Ansprache durch die Bäuerin oder den Bauern.
4. Verteilung der Mützen und des Saatgutes. Je für 20 bis 30 SäerInnen wird ein Saatgutsack am Feldrand aufgestellt und eine Person bestimmt, die das Saatgut ausgibt. Pro Mütze ca. 600-750 Gramm.
5. Vorzeigen des Säens: Eine Person vom Hof, ein prominenter Gast oder eine Schulklasse zeigt vor, wie es geht. Dabei lohnt es sich, darauf zu achten, dass ein langsames Tempo eingehalten wird. Das Säen selber ist ja nur eine kurze Aktion und sie ist vorbei, bevor man gemerkt hat, dass sie begonnen hat. Deshalb muss man den SäerInnen mehrmals sagen, dass sie alle Zeit zu Verfügung haben. Je ruhiger und gemächlicher gesät wird, umso schöner ist es.
6. Musik, Singen, Säerspruch: Was an dieser Stelle gemacht wird, kann von Ort zu Ort anders sein. Wichtig ist, das gemeinsame Säen vorzubereiten, indem die Aufmerksamkeit auf eine Sache, die Musik, das Lied oder auf einen Text gelenkt wird.
7. Es hat sich bewährt, die SäerInnen auf zwei Seiten des Feldes aufzustellen, so dass die zwei Reihen bei Säen aufeinander zugehen und sich kreuzen. Es ist ein gutes Erlebnis, das Feld zu umstehen und es gibt ein regelmässigeres Säen. Gemeinsamer Start: Nachdem alle SäerInnen ihren Platz eingenommen haben, gibt eine Person das vorher vereinbarte Zeichen (Rufen, Winken, Glocke, Posaune o.ä.) und alle beginnen zu säen.
8. Eventuell zweite Sä-Runde: Es ist schön, das ganze Feld gemeinsam auszusäen. Dann kann man das Ganze wiederholen, wichtig ist, dass man wiederum gemeinsam beginnt, sonst sät jedeR sein eigenes Stück und die Konzentration auf den gemeinsamen Akt verliert sich.
9. Striegeln oder Eineggen der Saat: Den Abschluss der Saat bildet das Eineggen oder Striegeln, denn die ausgesäten Körner müssen zugedeckt werden. Es macht Sinn, dies maschinell zu machen. Damit wird den Anwesenden bewusst, dass es sich nicht um eine Nostalgieveranstaltung handelt. **ZUKUNFT SÄEN!** will in der heutigen Zeit stehen und ein Zeichen für die Zukunft setzen. (Aber selbstverständlich ist es nicht verboten, mit Pferden einzueggen, wenn es sich anbietet!).
10. Suppe und Brot oder ähnliches.



Polen: Wieprz, 28.04.12



Holland: Punthorst, 13.10.12

## Neuigkeiten aus aller Welt

### Polen (von Ueli Hurter)

Im Frühling hat sich auf einmal ein Kontakt zwischen ICPPC (International Coalition to protect the Polish Countryside) in Polen und **ZUKUNFT SÄEN!** ergeben. Agata Leska, die aus Polen stammende GZPK-Mitarbeiterin bildete die sprachliche Brücke. Von 70 Säen war die Rede, von einem Kampf um Polens Äcker... worauf Ueli Hurter kurzerhand ins Flugzeug stieg, um dabei zu sein. Hier sein Bericht:

„Bei schönstem Wetter haben wir auf dem Hof von Paweł in Wieperz in der Region um Krakau mit 20 Teilnehmern und einem Journalisten ein **ZUKUNFT SÄEN!** veranstaltet – Weissklee als Untersaat in Weizen, ca. 70a. Diese Veranstaltung war eher unscheinbar, aber von den Menschen voll getragen. Wenn man bedenkt, dass in ganz Polen fast 90 solcher Aktionen stattgefunden haben, ist alles zusammen eben doch ein Grossereignis. Am anderen Tag konnte ich Jadwiga Łopata-Wietrzna und Julian Rose besuchen. Sie sind die Verantwortlichen der Organisation ICPPC, die die **ZUKUNFT SÄEN!** und die Öffentlichkeitsarbeit gegen GMO in Polen organisiert. Sie haben ein kleines Ökozentrum und von da aus organisieren sie mit wenig Ressourcen ihre Aktionen, die ja viel Power haben. Sie sind entschieden, den Kampf um ein GMO-freies Polen weiterzuführen, und wir sollten ihnen jede erdenkliche Unterstützung zukommen lassen.

Die Weiterentwicklung in Polen scheint doch eine Schlüsselfrage zu sein, für die GMO Positionierung von ganz Europa. Es ist ein grosses Agrarland und gerade vollzieht sich der Wandel von den Kleinbetrieben zu der industriellen Landwirtschaft, und Monsanto & Co scheuen sich nicht, mit ihren Multimediashows die Dörfer abzuklappern. Im polnischen Gesetz ist GMO nicht ausdrücklich verboten und damit ist eine Saat kein Strafbestand. ICPPC hat es geschafft in alle Regionen Entscheide gegen GMO herbeizuführen, nur haben diese Deklarationen keine gesetzlich bindende Kraft. **ZUKUNFT SÄEN!** und andere Aktionen sind also dringend nötig.

Ich habe vom GMO-Moratorium in der Schweiz erzählt, von der grossen Koalition in der SAG (Schweiz. Arbeitsgruppe Gentechnologie) und von den Entwicklungen bei der GZPK, Sativa und Bioverita.

Ich hoffe, wir alle zusammen können den polnischen Freunden in ihrem Engagement helfen. Polen ist für das Ziel eines gentechfreien Europa ein wichtiges Land. Es ist ein wunderschönes Land mit herzlichen Menschen.“

### Niederlande

Acht Höfe säten im Oktober, einer im November. Dank der holländischen Demeter-Vertretung (Stichting Demeter) wurde **ZUKUNFT SÄEN!** ein voller Erfolg. An allen Anlässen zusammen waren ungefähr 600 Menschen mit Enthusiasmus dabei, obwohl das Wetter – Regen – Kälte – nicht immer mitspielte. Diejenigen die aber trotzdem dabei waren, freuten sich umso mehr, Zukunft gesät zu haben. Auch 2013 wird es in Holland wieder Anlässe geben.

### Italien

Nach der erfolgreichen Lancierung 2011 hat Ecor NaturaSi 2012 wieder Anlässe in ganz Italien organisiert und koordiniert. Ein unabhängiger Anlass auf Sizilien fand ebenfalls statt. In ganz Italien säten ca. 2700 Leute auf 22 Hektaren 3600 kg Saatgut. Aus den vielen positiven Rückmeldungen lässt sich schliessen, dass es 2013 in ähnlich grossem Stil weiter gehen wird.

### Überblick über alle Säen

Die Initiative erfreut sich einer stetig wachsender Beliebtheit. Im siebten Aktionsjahr wurden fast 200 Säen in 12 Ländern durchgeführt. Etwa 100'000 SäerInnen setzten ein lebendiges Zeichen für eine zukunftsorientierte Landwirtschaft ohne Gentechnik. In Polen, Belgien und Holland ist 2012 erstmals gesät worden. Die anderen Aktionen fanden in der Schweiz, Deutschland, Luxemburg, Schweden, Südkorea, Norwegen, Österreich, England und Italien statt. In Deutschland und Luxemburg wurden die Aktionen von lokalen Demeter-Organisationen koordiniert, in Italien vom Anbauverband Ecor NaturaSi und in Polen von der ICPPC.

	Schweiz 19 Anlässe		Deutschland 37 Anlässe
	Polen 88 Anlässe		Norwegen 7 Anlässe
	Schweden 1 Anlass		Österreich 4 Anlässe
	Luxemburg 1 Anlass		Italien 27 Anlässe
	England 1 Anlass		Niederlande 9 Anlässe
	Belgien 1 Anlass		Südkorea 1 Anlass



## **ZUKUNFT SÄEN!**

Getreidezüchtung Peter Kunz  
Hof Breitlen 5  
CH-8634 Hombrechtikon

Tel: +41 55 264 17 89  
Postfinance: 84-34345-2

L'AUBIER  
Les Murailles 5  
CH-2037 Montezillon

Tel: +41 32 732 22 14  
Postfinance: 20-5335-3

[www.avenirse.ch](http://www.avenirse.ch)  
[office@avenirse.ch](mailto:office@avenirse.ch)